

Um sinnvoll mit dem Begriff Vision umgehen zu können, will ich kurz erläutern, was "Vision" bedeutet und warum es für unser persönliches Leben wie auch für das Leben unserer Gemeinde so wichtig ist, eine klare, dem Wort Gottes entsprechende, vom Heiligen Geist inspirierte Vision zu haben.

Der Begriff "Vision" könnte auch übersetzt werden mit "Perspektive", "Zukunftserwartung" oder "Schau". Er fragt nach der Erwartung, die uns im Hinblick auf künftige persönliche, gesellschaftliche oder gemeindliche Entwicklungen bewegt. Er fragt nach dem *Bild*, welches wir in unserem Inneren tragen.

Nach biblischer Beschreibung des Menschen ist der entscheidende Faktor, der darüber bestimmt, wie und wohin der Lebensweg eines Menschen oder auch einer Gruppe von Menschen - einem Volk - sich wendet, das Bild, welches im Herzen getragen wird: Das Bild von sich selbst bestimmt die Identität eines Menschen. Das Bild von der Ehe bestimmt, wie die Ehe geführt wird. Das Bild von Gott entscheidet, wie sich das Verhältnis zu ihm gestalten wird.

*Wie einer im Herzen denkt, so ist er.* So resümiert Salomon in den Weisheitssprüchen. Dabei ist es dem Menschen oft verborgen, wie er "im Herzen" wirklich über sich selbst und "die Dinge" denkt. "Denn" - so heißt es in einem anderen Weisheitswort - "der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist und *nicht* auf das Herz".

Gott schaut auf das Herz - auf den Kern der Dinge. Gott richtet den Menschen nicht nach dem, was vor Augen ist, sondern nach dem, was in seinem Herzen ist. Denn "von Innen, aus dem Herzen kommen die bösen Gedanken hervor, die den Menschen verunreinigen" sagt Jesus in Markus 4, 21.

Ein Mensch kann sich nur in den Grenzen dessen bewegen, was er "sieht", also sich vorstellen kann. Alles andere bleibt ihm unzugänglich. Das Bild in seinem Herzen ist geprägt von seinen Erfahrungen, seiner Vergangenheit, Erziehung, sozialem Umfeld, usw. Was sein Herz "gesehen und gehört" hat, ist zu *Überzeugungen* geworden. Diese wirken und entscheiden über alle *Entschlüsse*, Pläne und Schritte eines Menschen.

Aus diesem Grund geht es Gott stets darum, das *Herz* eines Menschen zu erreichen und ihm eine *neue* Prägung bzw. einen neuen *Inhalt* zu geben. Gott hat die Ewigkeit in unser Herz gelegt, stellt Salomon fest. Darum ist unser Herz nicht zufrieden mit einem rein zeitlichen, materiellen Inhalt. Es hat die Kapazität für eine größere Dimension als das Diesseits und die irdischen Belange.

Alle "großen" Denker und Dichter, Philosophen und Künstler hatten eine Vision, die über sie selbst und über die Alltäglichkeit weit hinausging. Sie hatten einen "Traum", der nach den Sternen griff. Gott sandte seine Propheten, um zum Herzen seines Volkes zu sprechen und ihm das *Richtige* und *Göttliche* ins Denken zu legen und ihm eine Vision zu geben, eine Perspektive, die es befreien sollte von der Knechtschaft und Begrenztheit der sichtbaren Gegebenheiten (Umständen) dieser Welt.

Gottes Vision gleicht einer Türe, durch die wir hinausgehen können in die Weite des Reiches Gottes. Petrus schreibt in seinem zweiten Brief, Kapitel 1, 19: *So besitzen wir das prophetische Wort ..., und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht ...*

In der "Finsternis dieser Welt" brauchen wir ein Licht, um zu sehen. Dieses ist das prophetische Wort. Wir werden diese "Lampe" brauchen, bis das Reich Gottes in seiner Fülle anbrechen wird und *alles* Licht sein wird, so dass man keine Lampe mehr braucht.

Durch das prophetische Wort möchte uns der Heilige Geist eine Anschauung vermitteln, was Gott für uns bereitet und geplant hat. Diese Welt ist ja voller "Irrlichter" und Stimmen, die alle um unsere Aufmerksamkeit ringen. Welche Bilder wir uns ansehen und welche Stimmen wir anhören, entscheidet darüber, welchen Weg wir beschreiten und wem wir folgen.

Das prophetische Wort soll unserem Herzen Licht geben, das heißt eine Orientierung, damit wir nicht stolpern über ungesehene Hindernisse und erkennen, wo es langgeht. "Dein Wort ist meines Fußes Leuchte", sagt der Psalmist, "und ein Licht auf meinem Weg".

Ist in unserem Herzen kein Raum für dieses Licht, werden wir uns weder nach seiner Führung richten noch uns vorbereiten auf die Offenbarung des Reiches Gottes. Wir werden die Kraft des Wortes Gottes nicht wirklich erleben. Denn es entfaltet seine Wirkung erst im "Herzen" des Menschen.

Auch über den Weg und die Effektivität der Gemeinde entscheidet nicht das "Schicksal", sondern, ob wir dem prophetischen Wort und dem Heiligen Geist erlauben, uns die Vision Gottes ins Herz zu legen - und zwar so intensiv, dass *seine* Vision *unsere* Vision wird; *seine* Perspektive *unsere* Perspektive.

Die Pläne in Gottes Herzen und die Pläne unseres Herzens sollen deckungsgleich werden. Damit dies geschehen kann, müssen Bibelworte und Sinnzusammenhänge, die der Heilige Geist schon lange für uns betont, aufgegriffen und kommentiert werden, damit wir *vertraut* werden mit Gottes Wünschen, Absichten und Plänen für uns. *Diese* sollen wir im Herzen bewegen und beten, bis sie im sichtbaren wirklich werden.

*"Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und lass deinen Augen meine Wege wohlgefallen" (Sprüche 23, 26).*

© Frank Krause